

Der drittwärmste Juni seit Messbeginn 1966

Trotz vieler Gewitter gab es zu wenig Niederschläge

Von Helmut Kohler

HOCHRHEIN/BAD SÄCKINGEN.

Hitze und Blitze war das Motto des ersten Bad Säckinger Sommermonats. Laut Meteo Schweiz war der Juni in der Schweiz der zweitwärmste seit Messbeginn 1864. In Bad Säckingern war der Juni gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 2,4 Grad zu

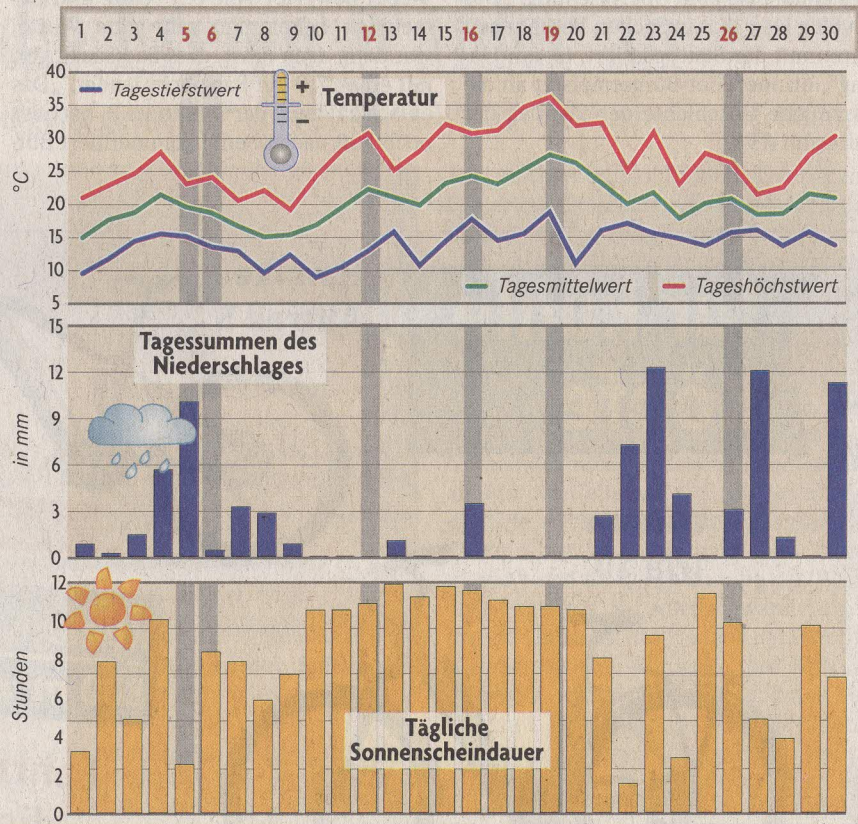
gen mit Tief „Kerstin“ nicht entsprechend, wenn man die Temperatur als Maßstab heranzieht. Erst ab 25 Grad spricht man von einem Sommertag. Mit 27,6 Grad war der 4. Juni der erste Sommertag des Monats. Mit 8,6 Grad sank die Temperatur am Morgen des 10. Juni auf die tiefste Temperatur in diesem Monat.

Mit Sonnenschein von früh bis spät war der 12. Juni mit 30,4 Grad der erste Hitzetag in diesem Monat am Hochrhein. War die erste Juniwoche in Bad Säckingern noch ein Grad zu kalt, so zeigte sich nach diesem Sommercomeback die erste Junihälfte 0,8 Grad zu warm.

Die zweite Junihälfte begann am Morgen des 16. Juni mit einem kurzen Gewitter, das 3,4 Liter Regen pro Quadratmeter brachte. Mit heißen Luftmassen aus Südwesten startete die erste große Hitzewelle des Sommers. So kletterten die Temperaturen täglich über 30 Grad. Am 19. Juni erreichte der Hochrhein mit 35,9 Grad den Höhepunkt der Hitzewelle. In der Nacht auf den 20. sank die Temperatur nicht unter 20,7 Grad. Das war die erste Tropennacht des Jahres. Auch am 20. und 21. Juni stieg die Temperatur nochmals über 30 Grad, aber mit den schwülhei-

Wetterwerte vom Juni in Bad Säckingern

Station
Schulstraße
304 m über NN



EZ-GRAFIK QUELLE: WETTERSTATION SCHWÖRSTADT HELMUT KOHLER



WETTER-
GESCHICHTEN

BAD SÄCKINGEN

warm und 6,5 Stunden zu sonnenscheinarm. Zudem war er der drittwärmste seit Messbeginn 1966. Trotz vieler Gewitter war der Juni mit einem Niederschlagsdefizit von 23,6 Liter pro Quadratmeter der fünfte zu trockene Monat in diesem Jahr.

Am 1. Juni begann der meteorologische Sommer. Das Wetter war in Bad Säckin-

gen Luftmassen bildete sich am 21. Juni das erste Gewitter. Nach der Hitze und den milden Nächten der vergangenen Tage ging das Thermometer vom 22. Juni an auf erfrischende „Durchlüfttemperatu-

ren“ zurück. Die südwestliche Grundströmung mit angefeuchteten und warmen Luftmassen fand bis zum Monatsende ihre Fortsetzung. So gab es Gewitter, Schauer und Saharastaub.